



Schloss Oberberg; Neubau Liftanlage; Beitrag der Stadt

1. Das Schloss Oberberg – von kulturhistorischer Bedeutung

Das Schloss Oberberg ist für die Stadt Gossau von grosser kulturhistorischer Bedeutung. Bereits im Jahre 1262 wird es urkundlich erstmals erwähnt. Im Jahre 1490 gelangt es als Folge des Rorschacher Klosterbruchs in den Besitz des Klosters St.Gallen und wird bis 1791 Sitz der äbtischen Obervögte. Nach den Wirren der Französischen Revolution und mit Napoleon gelangt das Schloss in das Eigentum des damals neuen Kantons St.Gallen, der es 1812 öffentlich versteigert. Bis 1924 war es in den Händen verschiedener Privatbesitzer. 1955 ist das Schloss Oberberg ausgebrannt. Es wurde in den Folgejahren restauriert.

Als trutziger Wehrbau mit teilweise sichtbaren Buckequadern und Krüppelwalmdach steht das Schloss Oberberg als mittelalterlicher Wächter weit herum sichtbar in der Landschaft. Es ist im Inventar der schützens- und erhaltenswerten Kulturobjekte der Stadt Gossau aufgeführt. Aus denkmalpflegerischer Sicht ist eine sorgfältige Pflege dieses einzigartigen Bauwerks unabdingbar.

2. Von der Genossenschaft zum Förderverein Schloss Oberberg

1924 gründete eine Gruppe weitsichtiger Gossauer die Genossenschaft Schloss Oberberg mit dem Ziel, das geschichtsträchtige Schloss als Wahrzeichen des Fürstenlandes zu erhalten. Bereits 1927 wurde es dann unter den Schutz der Eidgenossenschaft gestellt. Die Hauptaufgabe der Genossenschaft lag in den vergangenen Jahrzehnten in der Erhaltung des Schlosses. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Verändert hat sich aber die finanzielle Situation. Die Kosten für die zusehends grösseren Unterhalts- und Renovationsarbeiten steigen kontinuierlich an. Die einzige Einnahmequelle der Genossenschaft bildete während langen Jahren der Pachtzins aus dem Betrieb des gut geführten Restaurants. Diese Einnahmen genügten nicht mehr zur Deckung des Aufwandes.

Im Jahre 2004 wurde die Genossenschaft Schloss Oberberg liquidiert und an deren Stelle ein Förderverein gegründet. Damit wurde erreicht, dass zusätzliche jährliche Einnahmen für die Finanzierung der wichtigsten Unterhaltsarbeiten und der Investitionen zur Verfügung stehen. Mehr als die Hälfte der früheren Genossenschaftler (die nach einmaliger Zeichnung eines Genossenschaftsanteils von CHF 100 in aller Regel nichts mehr zur finanziellen Situation der Genossenschaft beigetragen haben) erklärten sich bereit, dem neuen Förderverein Schloss Oberberg beizutreten. Sie bezahlen als Aktivmitglied einen Jahresbeitrag von CHF 50 als Einzelmitglied, CHF 150 als Firmenmitglied oder CHF 300 als Gönnermitglied. Darüber hinaus waren weitere rund 150 Mitglieder bereit, den Förderverein durch einen Vereinsbeitritt finanziell zu unterstützen.

Derzeit umfasst der Förderverein rund 300 Mitglieder. Diese generieren zusammen jährliche Einnahmen von über CHF 30'000. Dank der Erschliessung dieser neuen Finanzquellen war es wieder möglich, die für die Erhaltung des Wahrzeichens erforderlichen Arbeiten zu finanzieren. So ist in jüngster Vergangenheit das Sandsteinrelief an der Südfassade aus dem 15. Jahrhundert restauriert worden. Es konnten sämtliche Fenster der Restaurant-Etage ersetzt werden. Auch die WC-Anlagen im Parterre sind erneuert.

3. Das Investitionsvorhaben

3.1 Von der Idee zum Vorhaben

Um bessere Voraussetzungen für die Nutzung des Schlosses zu schaffen, prüfte der Vorstand des Fördervereins den Einbau einer Liftanlage. Damit wird der Gastronomiebetrieb auch für ältere und gehbehinderte Menschen

problemlos erreichbar. In Zusammenarbeit mit Vertretern des Kantons und des Bundes wurden verschiedene Varianten evaluiert. Es zeigte sich, dass von einem Lifteinbau im Innern des Schlosses abzusehen und ein Anbau auf der Nordseite ins Auge zu fassen ist. Mit der Realisierung wurde im Frühjahr 2008 begonnen. Die Bauarbeiten konnten kurz vor Weihnachten 2008 abgeschlossen werden.

3.2 Die architektonische Umsetzung

Für das anspruchsvolle Bauvorhaben liess sich der Förderverein durch Bruno Bossart, dipl. Arch. HBK/BSA/SIA, St.Gallen, architektonisch beraten. Um die Dominanz des Schlosses nicht zu schwächen, erfolgte eine zurückhaltende Materialwahl beim Liftbau. Der Liftturm und der Tunneleingang sind aus gestocktem Beton gebaut, die Passerellen bestehen aus Stahl und Glas.

Das Schloss ist nun vom Parkplatz-Niveau her auch mit dem Rollstuhl mühelos erreichbar. Über einen geschwungenen Weg erreicht man den Lifteingang. Bei der ersten Haltestelle gelangt man auf die Terrasse mit der Gartenwirtschaft. Bei den zwei nächsten Haltestellen erreicht man die Restaurantstuben und das Schlossrestaurant.



Schloss Oberberg 2009: Ansicht Nordfassade sowie Zugang zur Liftanlage

3.3 Kosten der Liftanlage

Dem Förderverein war es wichtig, die Investitionskosten in einem vertretbaren Mass zu halten. Entsprechend wurden die ursprünglichen Kostenvoranschläge überarbeitet und auf das architektonisch Notwendige und funktional Zweckmässige reduziert. Es ergaben sich Investitionskosten in der Höhe von rund CHF 940'000 (Basis provisorische Bauabrechnung).

3.4 Anstehende bauliche Unterhalts- und Sanierungsarbeiten

Die Investitionsplanung des Fördervereins sieht in naher Zukunft weitere grössere Investitionen vor. Diese werden rund **CHF 175'000** kosten. So sind im Jahre 2010 Mittel erforderlich für die Anpassung der Kühl- und Tiefkühlanlagen an die Vorschriften der Gesundheitsbehörden. Ausserdem stehen der Ersatz veralteter Küchengeräte und die Sanierung des Gartenzugangs an. Geplant ist weiter die Renovation von Museum und Folterkammer. Die bezeichneten Investitionsvorhaben übersteigen die Finanzmittel des Vereins. Dies namentlich auch deshalb, weil der Förderverein keine zusätzliche Fremdmittel aufnehmen und die damit verbundene Zinsenlast vermeiden will.

3.5 Finanzierung

Zur Finanzierung des Liftbaus gelangte der Förderverein an Institutionen und potentielle Sponsoren, welche dem Vorhaben positiv gegenüber standen. So wurde es in den vergangenen zwei Jahren möglich, mehr als die Hälfte der Investitionskosten als Eigenmittel bereitzustellen. Zur Finanzierung beigetragen haben namentlich die Ernst Göhner Stiftung (Zürich), die Metrohm Stiftung (Herisau), die St. Gallische Winkelriedstiftung, die Swissregiobank (Gossau), die Schweizer Paraplegiker Stiftung (Basel) sowie weitere öffentliche und private Sponsoren. Ausserdem hat das St. Galler Kantonsparlament im Herbst 2008 einen Beitrag von CHF 50'000 gesprochen. Per März 2009 liegen folgende Finanzierungszusagen vor:

Diverse Stiftungen	CHF 290'000
Privatpersonen und Wirtschaft	CHF 200'000
Beitrag Kantonalen Lotteriefonds	CHF 50'000
Total	CHF 540'000

4. Beitrag der Stadt Gossau

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, die finanzielle Grundlage so zu gestalten, dass auch in den kommenden Jahren mit den Pachtzinsen aus Wohnung, Restaurant und Landwirtschaftsland einerseits, und den jährlichen Mitgliederbeiträgen andererseits die Unterhaltskosten ohne fremde Hilfe bestritten werden können. Dafür werden jährlich rund 70'000 Franken zur Verfügung stehen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Hypothekarverschuldung nicht weiter ansteigt.

In Anbetracht des gelungenen Liftanbaues und der weiteren anstehenden Sanierungsvorhaben beantragt der Stadtrat dem Stadtparlament einen einmaligen Investitionsbeitrag an den Förderverein Schloss Oberberg in der Höhe von CHF 400'000.

Dem Förderverein verbleibt die weiterhin anspruchsvolle Aufgabe, die Restfinanzierung der Investitionsvorhaben sowie die Finanzierung des laufenden Betriebes sicherzustellen. Mit dem stadträtlichen Kreditantrag sollen die Bemühungen des Fördervereins Schloss Oberberg zum Erhalt des Wahrzeichens von Gossau nachhaltig unterstützt werden. Bei der Beurteilung des Kreditantrages gilt es auch zu berücksichtigen, dass in der Vergangenheit nie Beiträge der Stadt für den Erhalt des Schlosses beansprucht wurden.

7. Verfahren

Über Sachgeschäfte, welche für den gleichen Gegenstand neue einmalige Ausgaben oder Einnahmenausfälle bis CHF 1'000'000 verursachen, entscheidet das Parlament abschliessend (Art. 39 lit. f Gemeindeordnung).

Antrag

Zur Finanzierung der Liftanlage und ergänzender Investitionen auf Schloss Oberberg leistet die Stadt Gossau einen Beitrag von CHF 400'000.

Stadtrat